

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 25 - Februar 2020



Bürgermeister Marko Grosa gratuliert den Siegern des Landesgartenschau-Wettbewerbes: der Arbeitsgemeinschaft der plandrei Landschaftsarchitektur GmbH aus Erfurt, von quaa-stadtplaner, Weimar, und pape+pape architekten aus Kassel. Foto: Natalie Hüniger

Wettbewerbssieger stehen nun fest

Pläne für Landesgartenschau 2024 liegen auf dem Tisch

Leinefelde-Worbis. Nach der erfolgreichen Bewerbung um die Landesgartenschau 2024 und viel Vorbereitungsarbeit seitens der Stadt Leinefelde-Worbis kamen nun endlich konkrete Pläne auf den Tisch: Der Wettbewerb für das Kerngelände der Landesgartenschau ist ausgewertet, die Sieger stehen fest.

Kurz vor dem Jahreswechsel wurden die Preisträger im Leinefelder Rathaus "Wasserturm" von Bürgermeister Marko Grosa ausgezeichnet. Für die Bürger wurden die Ergebnisse

des Wettbewerbes zur Gestaltung der künftigen Gartenstadt mit Augarten im Süden Leinefeldes öffentlich im Sitzungssaal des Rathauses ausgestellt.

Der Wettbewerb startete am 26. August 2019 mit 11 Teilnehmern. Er bestand aus zwei Bestandteilen: dem Realisierungsteil, das heißt, einer städtebaulichen und landschaftsplanerischen Konzeption sowie der Ausstellungskonzeption für das Gelände während der sechsmonatigen Landesgartenschau im Jahr 2024. Die „Gartenstadt“ als Kerngebiet der Landesgar-

tenschau soll auf dem Gelände des heutigen Garagenkomplexes am südlichen Rand der Leinefelder Südstadt entstehen.

Jetzt wertet die Arbeitsgruppe Landesgartenschau der Stadtverwaltung den Wettbewerb aus und treibt die notwendigen Vergabe- und Genehmigungsverfahren voran, damit die Ideen bis 2024 auch umgesetzt werden können.

Näheres zu den Preisträgern und ihren Ideen für die Landesgartenschau in Leinefelde lesen Sie auf Seite 3

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Schwitzen in der neuen Fass-Sauna **Seite 5**

Stadt Leinefelde-Worbis wächst weiter **Seite 6**

Umweltpreis für Worbiser Kindergarten **Seite 7**

Rock auf dem Scharfenstein und in der Oberereichsfeldhalle **Seite 8/9**

Eichsfeldspiel nach zwei Wochen schon ausverkauft **Seite 10**

Einheitsstadt in Narrenhand **Seite 15**

5,2 Millionen Euro für das Kerngelände der Gartenschau

Ministerpräsident Bodo Ramelow übergibt bei Besuch in Leinefelde Fördermittelbescheid



Einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 5.200.000 Euro übergab Bodo Ramelow bei seinem Besuch des Bauhof-Weihnachtsmarktes in Leinefelde Bürgermeister Marko Grosa für die Durchführung des „5. Thüringer Landesgartenschau 2024“. Fotos: Staatskanzlei



Zeit für den ein oder anderen Plausch gab es beim gemeinsamen Schlachtestfrühstück auf dem Bauhof-Gelände auch noch.

Leinefelde-Worbis. Nachdem Ministerin Birgit Keller vor einigen Wochen schon Förderbescheide über insgesamt 12,5 Millionen Euro für die Bauprojekte Kloster Worbis (künftiger Sitz der Stadtverwaltung in Worbis) und „Stadt L.“ in Leinefelde (künftiger Sitz der Leinefelder Stadtbibliothek) nach Leinefelde-Worbis gebracht hatte, kam Ministerpräsident Bodo Ramelow jetzt mit einem weiteren wichtigen Stück Papier in die Einheitsstadt. Er überbrachte den Förderbescheid über 5,2 Millionen Euro für das Kerngelände der Landesgartenschau, die im Jahr 2024 in Leinefelde ausgerichtet werden soll.

„Dieses Geld ist insbeson-

dere für Investitionen gedacht, bei denen keine anderen Fördertöpfe greifen“, erklärt Bürgermeister Marko Grosa, der den Ministerpräsidenten beim Schlachtestfest des städtischen Bauhofes in Leinefelde begrüßt hat. Bereits zum dritten Mal hat der Bauhof auf diese Weise Unternehmen und Partnern für die gute Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres gedankt – und so auch dem Ministerpräsidenten. Man traf sich zwanglos zum Frühstück und nutzte die Gelegenheit, sich über Probleme auszutauschen und auch alte Freundschaften zwischen ehemaligen Gewerkschaftsvorsitzenden zu pflegen, wie Marko Grosa augenzwinkernd verriet.



Blick in die Zukunft: So könnte der ehemalige Garagenstandort nach der Landesgartenschau einmal aussehen.

Studie: plandrei

Sanfter Übergang zwischen Stadt und Ohne-Aue

Wie die Sieger des Landesgartenschau-Wettbewerbes sich die Leinefelder Gartenstadt vorstellen

Leinefelde. Sieben Fachpreisrichter, sechs Sachpreisrichter, jeweils zwei Stellvertreter, sieben sachverständige Berater ohne Stimmrecht sowie drei Wettbewerbsbetreuer wurden Ende November 2019 aufgeboden, um den Wettbewerb für das Kerngelände der Landesgartenschau auszuwerten.

Einen ganzen Tag lang, bis in den Abend hinein, wurden die Arbeiten gesichtet, bewertet, diskutiert, ausgesiebt, wieder gesichtet, wieder gewertet, bis die Sieger endlich feststanden. Und erst dann wurde der Jury offenbart, wer hinter den anonym einzureichenden Beiträgen eigentlich steckt.

Der 1. Preis ging an die Arbeitsgemeinschaft aus plandrei

Landschaftsarchitektur GmbH (Erfurt), quaaas-stadtplaner (Weimar) und pape+pape architekten (Kassel). Der 2. Preis wurde verliehen an Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten und Atelier. Schmelzer. Weber (beide Dresden). Mit dem 3. Preis wurde bedacht A24 Landschaft GmbH Berlin, Holzer Kobler Architekturen Berlin GmbH und rheinflügel severin, Düsseldorf. Eine Anerkennung gab es für häfner jiménez betcke jarosch landschaftsarchitektur gmbh, Berlin, prosa Architektur und Stadtplanung I Quasten Rauh Part-GmbH, Darmstadt.

Das Preisgericht würdigte mit dem 1. Preis einen Beitrag, der die gestellte Aufgabe mit

Bravour gelöst habe und dessen Weiterentwicklung und Umsetzung gut vorstellbar sei.

Die Renaturierung der Ohne sei das identitäts- und gestaltbildende Leitmotiv der landschaftlichen Entwicklung. Die Verfasser hätten ein fein abgestimmtes Wegekonzept für die Ohne-Aue entwickelt - kräftig als Promenade und gut platziert zwischen Stadt und Aue, hingegen feiner und leicht schwingend auf der Südseite der Ohne. Es gibt Stichwege ins Wohnquartier, welche die Wege- und Baustruktur geradlinig aufnehmen.

Der Auwald wird ergänzt, so dass ein interessanter Wechsel von Wald und offenen Flächen entsteht. Schön eingewoben

werden die westlichen Kleingärten in neue raumbildende Bauminselfen. In der westlichen Ohne-Aue finden sich Spiel- und Sportangebote.

Die öffentlichen Freiflächen der Gartenstadt bilden einen interessanten Kontrast zu Gartenflächen, die den Bauten zugeordnet sind. Die angedachte Wohnbebauung werde dem Anspruch einer Gartenstadt gerecht, auch wenn der Jury die Bauformen und -weisen noch zu wenig aus den besonderen Orten herausholten.

Positiv wurde aber das Ausstellungskonzept für die Gartenschau gewertet. Der Eingang sei gut platziert, und die Promenade sei das verbindende Rückgrat der Schau.

Ehrung für Jörg Orlob

Leinefelder Traditionsunternehmen will sich im Gewerbegebiet Nord vergrößern

Leinefelde. Die Ehrenmedaille der Stadt Leinefelde-Worbis hat Bürgermeister Marko Grosa zum Jahresanfang Jörg Orlob, dem Geschäftsführer Orlob Karneval GmbH, übergeben. Geehrt werden sollte der Leinefelder eigentlich schon in beim Festakt zum Stadtjubiläum im Oktober. Aber da konnte er nicht selbst anwesend sein.

So war Marko Grosa gemeinsam mit Ortsteilbürgermeister Dirk Moll Gast der kleinen Jahresauftakt-Zusammenkunft der Firmenmitarbeiter, die von der Firmenleitung mit einem Gläschen Sekt und einem Buffet für die stets stressigsten Arbeitswochen des Jahres motiviert wurden. Denn jetzt beginnt die Faschingszeit, und in wenigen Tagen geht es zur Spielwarenmesse in Nürnberg, auf der das Leinefelder Unternehmen jedes Jahr seine Neuentwicklungen vorstellt.

Jörg Orlob bedankte sich im Namen seiner Familie und der Mitarbeiter herzlich für die Ehrung. 1862 von August Orlob II.



Dirk Moll und Marko Grosa überbrachten Jörg Orlob die Ehrenmedaille der Stadt Leinefelde-Worbis (von links). Foto: N. Hüniger

gegründet, fertigte die Manufaktur heute wie damals Haarkunstwerke. Mit der Verstaatlichung 1972 wurden Dederon-Einkaufsbeutel und Friseurumhänge zum Haupterzeugnis. Jörg Orlob ist seit 1989 Geschäftsführer und hat das Unternehmen mit Karnevals-

artikeln wieder zum Blühen gebracht. Unter seiner Leitung entstand 2005 im Gewerbegebiet Nord ein moderner Produktionsbetrieb, der zehn Jahre später um einen dritten Bauabschnitt und einen Showroom mit Outlet erweitert wurde. Und wieder denkt die Firma da-

rüber nach, sich zu vergrößern. Man möchte - nach Möglichkeit am selben Standort - die Lagerkapazitäten erhöhen und Platz für die Produktentwicklung und die Zentrale Verwaltung schaffen. "Wir sind schuldenfrei, wir können uns neuen Aufgaben stellen", blickt Jörg Orlob auch in Richtung seines Sohnes Johannes Orlob, der sich bereits auf die Übernahme der Geschäftsleitung vorbereitet.

"Unserer Stadt bringen Unternehmen wie dieses nicht nur Arbeitsplätze und überregionales Ansehen, sondern auch wertvolle Steuern. Auch wir sind stolz auf die Geschichte solcher Betriebe, die mit Unternehmergeist und Erfindungsreichtum erfolgreich geworden und geblieben sind. Sie können sich unserer Unterstützung stets gewiss sein", betonte Bürgermeister Grosa. Gemeinsam mit dem Unternehmen werde man die Erweiterungsmöglichkeiten im Gewerbegebiet Nord prüfen, versprach er.



Planckstraße komplett saniert

Leinefelde. Mehr als 800.000 Euro investierten die Stadt Leinefelde-Worbis, der Wasser- und Abwasserzweckverband „Eichsfelder Kessel“ und der Trinkwasserzweckverband „Oberes Leinetal“ in die Umgestaltung der Leinefelder Planckstraße zum verkehrsberuhigten Bereich. Diese verfügt nun über insgesamt 38 Parkplätze - zwei davon bereits mit modernen E-Ladesäulen ausgestattet, energiesparende LED-Leuchten und einen breiten Gehweg. Erneuert wurden im Zuge der sechsmonatigen Arbeiten auch der Schmutzwasserkanal und die Trinkwasserleitung. Geändert hat sich die Verkehrsführung. War die Planckstraße zuvor nur von der Gaußstraße her befahrbar, ist dies nun von beiden Seiten aus möglich. Für frisches Grün sorgen im Frühjahr fünf Silberbinden, Rasenstreifen und einige Hainbuchenhecken.

Trauer um verstorbene Kollegin

Petra Nemetschek neun Jahre im Leinebad tätig

Leinefelde. Das Team der Sport- und Freizeit GmbH Leinefelde-Worbis und insbesondere des Leinefelder Leinebades trauert um seine Mitarbeiterin Petra Nemetschek. Sie ist am 20. Januar nach schwerer Krankheit verstorben.

Petra Nemetschek war seit dem Jahr 2011 fester Bestandteil des Teams im Leinebad und seit 2016 Teamleiterin der Gastronomie und damit auch verantwortlich für die gastronomische Versorgung bei Sportveranstaltungen im Stadion. Sie hat maßgeblichen Anteil daran, dass sich die Besucherzahlen im Bad und in der Sportstätte in den vergangenen Jahren positiv entwickelt haben. Auch als



Petra Nemetschek wird den Kollegen fehlen. Foto: privat

freundliche Kraft am Empfang war sie eine von Gästen und Kollegen stets hoch geschätzte Mitarbeiterin. Alle werden sie in guter Erinnerung behalten.



Schwitzen in der neuen Fass-Sauna

Leinefelde. Über eine neue Attraktion können sich die Besucher des Leinefelder Leinebades freuen. Denn dort steht seit Dezember eine außergewöhnliche Sauna. Der urige „Schwitzkasten“ in Form eines riesigen Holzfasses, angelehnt

an das Thema Whiskywelt Scharfenstein, bietet bis zu acht Personen Platz und kann auf eine Temperatur von 90 Grad hochgeheizt werden. Eine indirekte und stimmungsvolle Beleuchtung im Inneren verstärkt den Erholungseffekt zusätzlich.

Mit fußläufiger Verbindung zum Bad passt sich die neue Errungenschaft unterhalb der Rutsche perfekt in den Saunagarten des Areals ein. Da die Fass-Sauna im Ganzen und anschlussfertig geliefert wurde, musste ein großer Schwerlast-

kran die Konstruktion millimetergenau an ihren vorgesehenen Platz hieven. Mächtig stolz über den Neuzugang war auch Leinebad-Chef Andreas A. Ebert (Foto rechts).

Fotos: Simone Haase

Viel Spaß in der Wipperwelle

Rege Beteiligung beim traditionellen Weihnachtsschwimmen im Worbiser Bad

Worbis. Traditionell veranstaltet die Sektion „Schwimmen“ des Worbiser Sportvereins Einheit 1875 im Dezember ihr Weihnachtsschwimmen in der Wipperwelle. „Diesmal ging es darum, wer in den einzelnen Altersgruppen in einer Stunde die meisten Bahnen schafft“, berichtet Hartmut Dorst. Während der Auswertung durch die Jury wurde auch der „Seestern“ zu Wasser gelassen und diente zur Entspannung nach der Anstrengung. Da Wassersport bekanntlich hungrig macht, hatte der Förderverein „Pro Wipperwelle“ einen kleinen Imbiss vorbereitet. Natürlich gab es passend zur Weihnachtszeit für jeden einen kleinen Nikolausbeutel mit vielen süßen Leckereien. Spaß hatten an diesem Tag nicht nur die Kinder, sondern auch die Organisatoren.



Ausgelassen tobten die Kinder auf dem riesigen Seestern. Eine willkommene Stärkung nach dem kräftezehrenden Schwimmen gab es anschließend in der Cafeteria.

Fotos: Hartmut Dorst



Leinefelde ist mit 8899 Einwohnern der größte Ortsteil der Einheitsstadt Leinefelde-Worbis.

Foto: Dirk Fürstenberg

Einheitsstadt wächst weiter

Mehr Zu- als Wegzüge sorgen für Plus von 40 Einwohnern in Leinefelde-Worbis

Stadt Leinefelde-Worbis

Einwohner gesamt: **20.902**
 Männer: **10.442**
 Frauen: **10.460**
 Geburten: **181**
 Sterbefälle: **273**
 Differenz: **-92**
 Zuzüge: **912**
 Wegzüge: **780** } Diff.: **+132**

Leinefelde

Einwohner gesamt: **8899**
 Männer: **4381**
 Frauen: **4518**
 Geburten: **76**
 Sterbefälle: **155**
 Differenz: **-79**

Worbis

Einwohner gesamt: **4908**
 Männer: **2466**
 Frauen: **2442**
 Geburten: **44**
 Sterbefälle: **50**
 Differenz: **-6**

Birkungen

Einwohner gesamt: **1359**
 Männer: **689**
 Frauen: **670**
 Geburten: **11**
 Sterbefälle: **11**
 Differenz: **0**

Hundeshagen

Einwohner gesamt: **1213**
 Männer: **608**
 Frauen: **605**
 Geburten: **12**
 Sterbefälle: **13**
 Differenz: **-1**

Beuren

Einwohner gesamt: **1182**
 Männer: **609**
 Frauen: **573**
 Geburten: **6**
 Sterbefälle: **15**
 Differenz: **-9**

Breitenbach

Einwohner gesamt: **960**
 Männer: **486**
 Frauen: **474**
 Geburten: **9**
 Sterbefälle: **11**
 Differenz: **-2**

Kallmerode

Einwohner gesamt: **632**
 Männer: **325**
 Frauen: **307**
 Geburten: **7**
 Sterbefälle: **5**
 Differenz: **+2**

Wintzingerode

Einwohner gesamt: **653**
 Männer: **322**
 Frauen: **331**
 Geburten: **7**
 Sterbefälle: **6**
 Differenz: **+1**

Breitenholz

Einwohner gesamt: **544**
 Männer: **278**
 Frauen: **266**
 Geburten: **5**
 Sterbefälle: **1**
 Differenz: **+4**

Kirchohmfeld

Einwohner gesamt: **381**
 Männer: **194**
 Frauen: **187**
 Geburten: **3**
 Sterbefälle: **2**
 Differenz: **+1**

Kaltohmfeld

Einwohner gesamt: **171**
 Männer: **84**
 Frauen: **87**
 Geburten: **1**
 Sterbefälle: **4**
 Differenz: **-3**

Worbiser Kindergarten mit Umweltpreis ausgezeichnet

Wipperstädter überzeugen Jury mit Konzept zu plastikfreiem Alltag. Preis mit 5000 Euro dotiert

Weimar/Worbis. Gleich zwei ganze Kinoreihen gefüllt mit Kindern sprangen jubelnd auf, als Weimars Oberbürgermeister Peter Kleine Ende November den Sieger des Kindertagesstätten-Wettbewerbes „Plastikfreier Kindergarten“ verkündete.

Der katholische Kindergarten „St. Elisabeth“ aus Worbis hat den mit 5000 Euro dotierten JUL-Umweltpreis gewonnen. JUL (Jugend, Umwelt, Leben) ist ein freier und gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Jugendberufshilfe, betreut nach eigenen Angaben täglich über 4000 Kinder in 63 Kinderkrippen, Kindergärten und Horten und hatte anlässlich der Preisverleihung in das Weimarer Cine-Star-Kino geladen. Über 300 Gäste folgten dem Aufruf. Darunter über 200 Kinder aus den insgesamt knapp 50 Kindergärten, die am Ideenwettbewerb teilgenommen hatten.

Mit Spannung fieberte das große und kleine Publikum final der Verkündung des Gewinners des Hauptpreises entgegen. „Am meisten hat die Jury der Beitrag des Worbiser Kindergartens überzeugt, der die zahlreichen Ideen der Einrichtung, wie man im Kindergarten konkret und nachhaltig Schluss mit Plaste machen kann, eindrucksvoll verdeutlichte“, berichtet Annett Langheinrich, beim JUL für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Darüber hinaus hätten die Wipperstädter ihre Projekte im Rahmen des Ideenwettbewerbes in einem „an Charme kaum zu übertreffenden“ Video dokumentiert und eigens für den Umweltpreis einen Anti-Plastiksong „mit Ohrwurmgarantie“ komponiert.

Zu Recht stolz auf ihre Kinder, deren Eltern und ihre Kolleginnen sein durfte also die Leiterin des Kindergartens, Edith Beykirch, die den Preis,



Sichtlich stolz waren die Eichsfelder bei der Preisverleihung im Weimarer Kino. Gerührt nahm Kita-Leiterin Edith Beykirch den mit 5000 Euro verbundenen Preis entgegen. Fotos: Annett Langheinrich

umringt von einer glücklichen Kinderschar, sehr gerührt entgegennahm.

Stolz sein durfte auch der Ideengeber für den Wettbewerb, JUL-Chef Matthias Labitzke, der sichtlich zufrieden war mit der großen Resonanz des Premieren-Wettbewerbs: „Auch, wenn es heute leider nicht für alle einen Preis gab, so sind doch für mich alle Kindergärten Gewinner.“

Nachdem der dritte Platz an den Erfurter Kindergarten „Fuchs & Elster“ und der zweite Platz an den ebenso aus Erfurt angereisten Kindergarten „Marienkäfer am Ringelberg“ ging, folgte die Verleihung eines Eh-

renpreises. Dieser ging ebenso mit 250 Euro dotiert an den Fröbelkindergarten aus Weimar, der neben einem ebenso tollen Projektbeitrag vor allem die Initiatoren während der Projektphase engagiert unterstützte. Als Auszeichnung für das tolle Engagement lud Initiator Matthias Labitzke im Nachgang an den Festakt alle Kinder zu einer Kinovorstellung ein, mit keinem Geringeren als Shaun, dem Schaf, in der Hauptrolle. Die Snacks dazu natürlich plastikfrei.

Hintergrund: Unter dem Motto „Schluss mit Plaste! Welche Ideen haste?“ waren bis zum 31. Oktober bundesweit

alle Kindergärten aufgerufen, sich am Kita-Wettbewerb „Plastikfreier Kindergarten“ zu beteiligen. Gefragt waren Ideen von und mit Kindern, wie dem enormen Einsatz von Kunststoffen im Kindergarten Einhalt geboten und Plastik beziehungsweise Plastikmüll in den Einrichtungen vermieden werden kann. Ziel sollte der plastikfreie Kindergarten sein.

Prämiert wurden außergewöhnliche Wettbewerbsarbeiten zur Vermeidung von Plastik im Kindergarten und im häuslichen Umfeld. Wie die Arbeiten präsentiert werden, blieb den Akteuren im Kindergarten überlassen.



In Extremo (links) feiern auf Scharfenstein am 5. September ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum. Als Gäste laden sie sich Russkaja (Mitte oben) und Hämatom (unten) ein.

Vorbereitungen für die

Fury in the Slaughterhouse, Hämatom und Russkaja neben Heinz Rudolf Kunze und In Extremo

Leinefelde-Worbis. Die Vorbereitungen für den Open-Air-Sommer 2020 auf Burg Scharfenstein sind in vollem Gange. Und die Leinefelder Obereichsfeldhalle erlebt in diesem Jahr wieder einen heißen Herbst.

Den Auftakt macht am **20. Juni Heinz Rudolf Kunze**. Nach ausverkauften Solo-Shows in der gesamten Republik und einer erfolgreichen Deutschlandtour Anfang 2019 spielt er dieses Jahr einige ganz besondere Konzerte mit Verstärkung - so auch auf Burg Scharfenstein.

Mit „Schöne Grüße vom Schicksal“, der Eröffnungsnummer des jüngsten Albums, liefert der Rockpoet nicht nur das Motto zum Konzert, sondern feiert, stilecht mit Springsteen-Klavier, den Aufbruch und die stetig andauernde Liebe zu seinem Publikum. Natürlich begeistert er auch mit seinen alten Hits wie "Dein ist mein ganzes Herz". Ein Open-air-Ereignis also, das man nicht verpassen sollte!

Großes kommt auf die Burg Scharfenstein zum Ausklang des Sommers

zu: Am Freitag, dem **4. September**, rocken **Fury in the Slaughterhouse** den Scharfenstein. Es sind diese unvergesslichen Hits, es ist diese eine besondere Stimme – die die Musikfreunde schlagartig mitnimmt und durch die Zeit reißt, während mit „Time to wonder“ oder „Won't forget these days“ der Soundtrack ihres Lebens erklingt. Keinen Tag gealtert, entfacht die Band live immer noch diese Magie, die entsteht, wenn auf der Bühne echte Musiker stehen. Ihr Debüt im Eichsfeld ist natürlich unbedingt sehenswert. Der Kartenvorverkauf beginnt voraussichtlich am 4. Februar.

Am Tag darauf, am **5. September**, feiern **In Extremo** mit „25 Wahre Jahre“ ein Vierteljahrhundert, in dem sich die rastlosen Wandersmänner mehrfach um die Welt, immer wieder an die Spitze der Charts und in die Herzen unzähliger Fans gespielt haben. Aber In Extremo kommen nach ihrem erfolgreichen Gastspiel 2019 auch zu ihrem zweiten großen Open air auf Scharfenstein nicht allein. Als

Gäste konnten zwei hochkarätige Acts gewonnen werden: Die fränkische Brachialmetal-Band **Hämatom**, die laute, unberechenbare, unersättliche, maskierte Ausnahmeband, die schon immer mit einem Fuß im Größenwahnsinn stand, wird auch dem In Extremo-Publikum ordentlich einheizen. Außerdem werden **Russkaja** die Bühne rocken. Diese Band spielt eine Mischung aus Balkanfolk, Metal, Polka und Rock'n'Roll. Egal ob Weltmusik, Mainstream, Indie oder Metallfestival - die Power von Russkaja kennt keine musikalische Grenzen.

Weiter geht es dann musikalisch in Leinefelde. Fast 40 Jahre stehen die Jungs von **Keimzeit** auf der Konzertbühne. Sie stellen am **13. November** ihr neues Album in der Leinefelder Obereichsfeldhalle vor. Ihr Markenzeichen: typischer Bluesrock mit spezieller Note und oft bereichert mit poetischen Texten. Vor einem Jahr veröffentlichten Keimzeit ihr 12. Studioalbum „Das Schloss“. Für Norbert Leisegang und seine Musiker keine

Neuerfindung. Was ist der Sound. Der mit Moses Schneidbeitet, der schon die Beatsteaks an o

Absoluter Höhep eichsfeldhalle ist d **Stahlzeit**, die wieder sound an die Leine für den **21. Novem** freuen sich schon hen mit ihren Eichs

Die Tickets für di Burg Scharfenstein felder Obereichsfel Bürgerbüro in Leine unter www.eventir cketshop Thüringer ten Vorverkaufsst Slaughterhouse on

Für die Open-air Burg Scharfenstein gungen Jahr ein eingerichtet. Parkp in Leinefelde ausge gibt es wenige Tag tung unter www.lei



d Hämatom (Mitte unten) ein. Heinz Rudolf Kunze (rechts) eröffnet den Open-Air-Sommer am 20. Juni in großer Besetzung.

Open Airs 2020 laufen

extremo neu für Scharfenstein bestätigt. Keimzeit und Stahlzeit im Herbst in der Stadthalle

s sich geändert hat,
nn Keimzeit haben
er zusammengear-
für Tocotronic und
len Reglern saß.
punkt in der Ober-
as 2. Gastspiel von
er den Rammstein-
e bringen. Sie sind
nber gebucht und
auf das Wiederse-
felder Fans.
e Konzerte auf der
a und in der Leine-
ldhalle gibt es im
efelde oder online
m.de sowie im Ti-
n und den bekann-
ellen (Fury in the
line ab 4. Februar).
r-Konzerte auf der
n wird wie im ver-
Shuttlebus-Verkehr
ätze werden jeweils
ewiesen. Infos dazu
e vor der Veranstal-
nefeldeworbis.de.



Zum ersten Mal im Eichsfeld und auf Burg Scharfenstein: 'Fury in the Slaughterhouse' (oben). Die Top-Acts in der Ober-eichsfeldhalle sind Keimzeit (links unten) und Stahlzeit, die Rammstein-Cover-Band (rechts unten).



Stadtwerke sorgen für leuchtende Kinderaugen

Auf großer Nikolaus-Tour durch die städtischen Kindergärten waren Evelyn Rudolph, Geschäftsführerin der Stadtwerke Leinefelde-Worbis, und ihr Kollege Rüdiger Steinberg im Dezember des vergangenen Jahres. Mit im Gepäck hatten die beiden für Hunderte Kinder eine Lebensmittelbox und einen kleinen Früchte-Müslibecher. Erste Station war der Breitenhölzer Kindergarten. Weiter ging es in die Einrichtung Hugo Aufderbeck in Leinefelde (Foto), wo die Steppkes wie in vielen weiteren Häusern ein tolles Programm für die Weihnachtswichtel vorbereitet hatten. Jedes Jahr lassen sich die Stadtwerke dabei eine neue Überraschung einfallen. Foto: René Weißbach

Eichsfeldspiel nach wenigen Wochen ausverkauft

Heimat- und Verkehrsverband plant zweite Auflage des beliebten Brettspiels über den Landkreis

Eichsfeld. Der HVE Eichsfeld Touristik e.V. hat ein neues Produkt erstellt und sich mit dem Würfelspiel „Eine Runde auf Eichsfelds Grunde“ erstmals im „Games-Bereich“ betätigt. „Ziel des Spiels ist es, auf spielerische Art Kenntnisse und Informationen unter anderem über die touristischen, kulturellen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten sowie heimat- und landeskundliche Details des gesamten Eichsfelds zu vermitteln“, erklärt Gerold Wucherpfennig, Verbandsvorsitzender des HVE.

Zur Anwendung im Heimatbeziehungsweise Sachkundeunterricht als didaktisch-methodische Grundlage soll jede Eichsfelder Grundschule ein Eichsfeldspiel erhalten. Ermöglicht wurde das Projekt durch



Gerold Wucherpfennig, Ute Morgenthal, Annette Klingebiel und Markus Teichert (von links) mit dem neuen Spiel. Foto: Ilka Kühn

ein Sponsoring der Eichsfelder Kreditinstitute und einiger heimischer Unternehmen.

Start des Würfelspiels ist die Burgruine Hanstein, anschließend geht es durch das gesamte Eichsfeld, um schließlich möglichst als Erster und Gewinner nach zahlreichen Stationen

und Sehenswürdigkeiten den Seeburger See, das Auge des Eichsfelds, zu erreichen. Beim Spielen erfährt man außerdem, welche Verbindungen zwischen Kinos oder Kaffeemaschinen zum Eichsfeld bestehen. Zusätzlich wird auf die Geografie des Landkreises eingegangen.

Dazu dienen Fragen, wohin Wanderwege führen, in welche Flüsse die Eichsfelder Wasserläufe münden, oder auch, welche Tiere im Landstrich eine Rolle spielen.

„Mitte Dezember 2019 kam das Eichsfeldspiel mit einer Auflage von 1500 Exemplaren auf den Markt und war aufgrund der großen Nachfrage bereits nach zwei Wochen vergriffen“, freut sich Gerold Wucherpfennig. Eine neue Charge stellt HVE-Mitarbeiterin Brigitte Heipke für das Frühjahr in Aussicht. Dann soll das Brettspiel wieder für 17,90 Euro beim HVE, in den Bürgerbüros der Stadt, dem Grenzlandmuseum, den Tourist-Informationen in Duderstadt und Heiligenstadt sowie in diversen Buchhandlungen erhältlich sein.

Die Geburtstage im Februar und März

Beuren

13.2. Christa Osburg (80)
28.2. Maria-Elisabeth
Henkel (80)
8.3. Franz Müller (70)
14.3. Manfred Ziegler (70)
30.3. Diethard Siegel (75)
31.3. Rita Senft (70)
31.3. Rosemarie Würz (80)

Birkungen

3.2. Gerhard Hanft (70)
6.2. Reinhard Apel (80)
15.2. Maria Bachmann (75)
23.2. Anna Schmiedekind (80)
24.2. Gisela Artmann (70)
18.3. Toni Rogge (70)
27.3. Christiane Rotzoll (75)
28.3. Georg Zwingmann (75)
30.3. Maria Knauft (85)

Breitenbach

4.2. Elisabeth Bank (75)
4.2. Käthe Volgenandt (85)
7.2. Heidemarie
Bornemann (70)
9.2. Johanna Bialas (80)

20.2. Edmund Hunold (80)
23.2. Otto Werkmeister (70)
24.2. Günther Bank (80)
21.3. Wilfried Müller (75)

Breitenholz

18.2. Brigitta Maulhardt (90)
3.3. Rosalie Hey (75)
6.3. Lothar Zmojda (70)
18.3. Franz Josef Kullmann (85)
30.3. Maria Preis (70)

Hundeshagen

7.2. Elke Buckler (70)
9.2. Rudolf Kruse (70)
10.2. Bernhard Kaufhold (70)

14.2. Maria Borchardt (80)
15.2. Hannelore Hübner (70)
16.2. Rudolf Maulhardt (90)
19.2. Horst Trunkhan (90)
5.3. Annelie König (70)
10.3. Manfred
Frankenstein (80)
17.3. Elfriede Struck (80)
20.3. Ingeborg König (70)

Kallmerode

1.2. Gertrud Dietrich (70)
6.2. Hildegard Erbendruth (90)
6.2. Karl Mayer (85)
12.2. Walter Barthel (80)
25.2. Hans Pietsch (70)
1.3. Rosa Maria Bär (70)
12.3. Antonia Mayer (85)

Kirchohmfeld

5.3. Margot Hesse (70)

Kaltohmfeld

24.2. Irma Thiele (85)

Kirchohmfeld

6.2. Charlotte Müller (90)

Leinefelde

3.2. Elisabeth Weiterer (75)
4.2. Franz Klar (70)
5.2. Kurt-Harald Hentrich (75)
5.2. Manfred Kleiner (80)
6.2. Margarete Gold (80)
6.2. Eleonore Hannemann (85)
6.2. Helga Riem (75)
8.2. Gerlinde Feiertag (70)
12.2. Alois Germerott (70)
12.2. Paul König (70)
13.2. Peter Schröder (70)
13.2. Wolfgang Stützer (75)
16.2. Brigitta Raabe (75)
16.2. Brigitte Stenzel (85)

21.2. Horst Zimmermann (85)
23.2. Monika Deutschbein (70)
23.2. Peter Schmidt (80)
25.2. Rudi Strickstrock (70)
26.2. Herbert Hoppmann (80)
26.2. Monika Hupe (70)
26.2. Erika Klaus (80)
26.2. Erika Münch (90)
27.2. Josef Birkefeld (80)
27.2. Heinrich Kallmeyer (70)
28.2. Gisela Kosicek (80)
28.2. Brunhilde Rudolf (75)
1.3. Hasso Schreck (70)
2.3. Lothar Fricke (70)
2.3. Jutta Grolle (75)
2.3. Karola Hoffmann (70)
3.3. Katharina Salzmann (80)

4.3. Inge Kallmeyer (70)
4.3. Helmut Mandl (75)
5.3. Lakhbir Singh Sandhu (70)
5.3. Jutta Schramm (75)
7.3. Martina Jauch (75)
7.3. Rita Limpert (70)
8.3. Lioba Haase (70)
8.3. Renate Kolle (80)
9.3. Jutta Raabe (70)
12.3. Hans-Werner Bauer (70)
12.3. Liane Ebert (80)
12.3. Joachim Wahsner (70)

13.3. Rolf Neuwirth (70)
14.3. Ralf Heideck (70)
14.3. Wolfgang Mann (70)
14.3. Uwe Till (75)
15.3. Fritz Heinrich (85)
16.3. Waltraud Senitz (70)
17.3. Heinrich Blase (85)
17.3. Marion Buntsch (75)
17.3. Wolfgang Gebhardt (75)
17.3. Egon Kuchenbuch (80)
18.3. Lilli Metzger (70)
19.3. Erika Hentrich (85)

20.3. Anna Skorupa (85)
23.3. Helga Gruneberg (80)
25.3. Anna Wutke (80)
26.3. Helmut Weise (70)
27.3. Helga Seeling (75)
28.3. Christa Stollberg (70)
28.3. Walter Wrkoslav (80)
29.3. Ingrid Burkhardt (80)
30.3. Josef Schmidt (70)

Wintzingerode

10.2. Günter Stitz (80)
16.2. Martin Panse (80)
23.2. Annemarie Gertler (102)
6.3. Adolf Herda (80)
9.3. Inge Keil (70)

12.3. Hartmut Schafberg (80)
17.3. Anneliese Hamel (80)
23.3. Kurt Köhler (70)
28.3. Olga Ertmer (95)

Worbis

4.2. Maria Eberhardt (85)
7.2. Helmut Michalewski (90)
8.2. Elmar Gunkel (70)
8.2. Marta Kosa (85)
8.2. Rolf Ströse (70)
11.2. Elisabeth Schindel (90)
13.2. Heinz Gnauck (85)

1.3. Erika Blasko (80)
1.3. Elvira Münch (80)
5.3. Erika Wegner (80)
13.3. Inge Müller (85)
14.3. Willibald Strickstrock (85)
15.3. Hubert Schmidt (85)
20.3. Margret Bock (80)
23.3. Dr. Claudia Osburg

*Die Stadtzeitung gratuliert allen
Geburtstagskindern und frisch
Ehrentag!*

Eheschließungen und Ehejubiläen

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden in den vergangenen Wochen nachfolgend aufgeführte Ehen geschlossen:

7.12. Maria Urbina und
Karsten Prühl, Wehnde
7.12. Diana Stemme und
Patrick Seeboth, Worbis
14.12. Anja Mainzer und

Sven Hartung, Worbis
14.12. Ute Gatzemeier und
Thomas Vernaleken, Worbis

Ehejubiläen:

Der Bürgermeister der Stadt
Leinefelde-Worbis und die
Ortsteilbürgermeister möch-
ten auch im Jahr 2020 allen

Ehepaaren der Stadt und ihrer
Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65-
oder 70-jähriges Ehejubiläum
begehen, gratulieren. Die Ehe-
paare, die in diesem Jahr solch
ein Ehejubiläum feiern, wer-
den gebeten, sich im Bürger-
büro im Haus "Kaufeck" in
Worbis, Telefon (036074) 200
300, im Bürgerbüro im Rat-

haus "Wasserturm" in Leine-
felde, Telefon (03605) 2000,
oder bei Monika Kirchberg,
Mitarbeiterin im Fachamt Öff-
entlichkeitsarbeit/Touris-
mus/Kultur (ÖTK), Telefon
(03605) 200 473, beziehungs-
weise per E-Mail unter der
Adresse: m.kirchberg@leine-
felde-worbis.de, zu melden.



Eine Biogas- und eine Windkraftanlage waren das Ziel der Schüler während ihres interessanten Ausflugs.

Foto: Gymnasium

Strom aus Windkraft und Biogas

Worbiser Gymnasiasten lernen bei einer Exkursion viel über die Energiegewinnung

Worbis. Auf eine spannende Exkursion rund um die Energie und deren Gewinnung machten sich Schüler der Klassenstufe 9 des Worbiser Marie-Curie-Gymnasiums. Das Thema war im Vorfeld bereits im Wahlpflichtfach Naturwissenschaften und Technik behandelt worden. „Zuerst

besichtigten wir die Biogasanlage in Weißenborn-Lüderode. Hier erhielten wir einen grundlegenden Eindruck von dem Prozess der Energiegewinnung“, berichtet Franziska Hoffmeier. Den Schülern wurde das Gelände gezeigt und die Aufgaben der einzelnen Maschinen der gesamten Anlage

erläutert. Danach ging es für alle weiter zu einer Windkraftanlage nach Küllstedt. Dort bekamen die Gymnasiasten erklärt, wie ein Windrad aufgebaut ist und wie es von innen aussieht. Außerdem konnten sie sich darüber informieren, wie die Energiegewinnung mit einem Windrad funktioniert.

Auf der Exkursion waren viele interessante Dinge zu erfahren, die anschließend im Unterricht aufbereitet und vertiefend diskutiert wurden. Bedanken möchten sich die Worbiser Schüler vor allem bei den Eichsfeldwerken, die ihnen an diesem Tag einen entspannten Bustransfer ermöglicht hatten.

Bilderbuchkino auf der Leinwand

Kinderbibliotheken in Leinefelde und Worbis beteiligen sich am Vorlesetag

Leinefelde. Richtig laut wurde es in der Leinefelder Kinderbibliothek zum bundesweiten Vorlesetag. Denn zu Gast waren die Knirpse vom Kindergarten „Sonnenschein“. Sie hörten die Geschichte „Conni macht Musik“ und erfuhren, dass Conni gern ein Instrument spielen möchte und deshalb schon mal mit allen möglichen Küchenutensilien übt.

„Was für ein Radau. Die Kinder durften es selbst mal ausprobieren, und das machte mit Töpfen, Deckeln, Kochlöffeln, aber auch mit echten Instrumenten viel Freude“, berichtet Bibliotheksleiterin Maria Anna Köhler. Natürlich fanden es die Vierjährigen toll, dass man rich-



Laut wurde es, als die Steppkes mit zahlreichen Küchenutensilien und Instrumenten selbst musizieren durften. Foto: Bibliothek

tig singen und musizieren in der Musikschule lernen kann, so wie es Conni macht, die

sogar am Ende ein kleines eigenes Lied auf dem Xylophon spielen kann. Und weil alle Kin-

der Conni mögen, gab es zum Ende der Vorlesestunde ein Conni-Minibuch für jeden kleinen Zuhörer.

In der Worbiser Bibliothek verfolgten derweil Gruppen des „Mischka“-Kindergartens die spannenden Abenteuer von Ali Baba, seinen 40 Räubern und den Bremer Stadtmusikanten. Dabei kam das Erzähltheater Kamishibai zum Einsatz. Das aufmerksame Zuhören wurde mit einer Urkunde belohnt. Bilderbuchkino auf einer großen Leinwand mit dem gestiefelten Kater und der „Schatzsuche des Holunderbären“ gab es ein paar Tage später für zwei Gruppen des katholischen Kindergartens.

Große Begeisterung für Bücher

Stadtbibliotheken organisieren im vergangenen Jahr über 100 Veranstaltungen

Worbis. „Ohren auf – Geschichten lauschen – überraschen lassen!“ So lautet das Motto des „Wipperinchen“-Vorleseclubs in der Worbiser Kinderbibliothek.

Vorlesen – hört denn da noch wer zu? Brauchen wir im Zeitalter der Digitalisierung noch Vorlese-nachmittage? „Diese Frage können wir eindeutig bejahen“, sagt Maria Anna Köhler von den Stadtbibliotheken Leinefelde und Worbis. „Nach 15 Monaten können wir eine positive Bilanz ziehen. Jeden 2. und letzten Mittwoch lesen von 16 bis 17 Uhr Vorlesepaten drei- bis sechsjährigen Kindern in der Bibliothek in Worbis vor.“

Schon sehr früh mit der Leseförderung anzufangen und Ausdauer zu trainieren, sei das Ziel dieser Reihe. „Das Vorlesen von Geschichten, das Anschauen von Bildern ermöglicht die Handlung des Buches nachzuvollziehen und regt die Fantasie und Kreativität der Zuhörer an“, weiß Maria Anna Köhler. Neben dem klassischen Bilderbuch komme auch das Erzähltheater Kamishibai und



Immer mehr junge Leute finden in den städtischen Bibliotheken Freude am Lesen von neuen und alten Büchern. Foto: Bibliothek

das Bilderbuchkino zum Einsatz. „Die Vorlesepaten sind ehrenamtliche Vorleser der Stadt. So konnten wir Conny Rogge, Bernhard Berkhahn, Marion Schoen und Frau Steinmann als Mitstreiter gewinnen“, erklärt Köhler. Und weil sich die Kinder auch immer über neue Gesichter freuen, sind neue Paten jederzeit herzlich willkommen. Natürlich lassen sich die Vorle-

sepaten immer etwas einfallen. So wurden im vergangenen Jahr zum Beispiel Ostern neben Geschichten in der Bibliothek Osterester gesucht, Weihnachten mit Pippi Langstrumpf der Weihnachtsbaum geplündert und mit Bananen im Koffer mit Janosch um die Welt gereist. „Auch in der Leinefelder Kinderbibliothek geht die Post ab“, freut sich die Stadtbiblio-

thekarin. Einmal regelmäßig im Monat treffen sich die „Kleinen Lese-Eulen“, um über gelesene Bücher zu diskutieren, Theater zu spielen und Geschichten zu schreiben. Die Eulen sind Kinder von 10 bis 12 Jahren, die nun schon das 2. Schuljahr begeistert mitarbeiten. Einer der Höhepunkte war ein Gruselabend mit Übernachtung in der Bibliothek. Beim Schulfest betreuten die Kinder sogar einen eigenen „Lese-Eulen-Stand“, machten ordentlich Werbung und verteilten selbst gemachte Handzettel. Nun sind alle Kinder gespannt, was das neue Jahr für spannende Projekte bringen wird.

„Diese beiden regelmäßig stattfindenden Leseklubs bereichern unter anderem das kulturelle Leben der Stadt“, weiß Maria Anna Köhler. Insgesamt wurden vergangenes Jahr 107 Veranstaltungen für Klein und Groß durchgeführt. Besonders die Kinder der Grundschulen, Horte und Kindergärten der Ortsteile kamen, um Bücher kennen zu lernen oder bunte Programme zu bestimmten Themen zu erleben.

Lichtertanz und Krippenspiel

Worbiser Grundschüler gestalten besinnliches Abschlusskonzert und sammeln fleißig Spenden

Worbis. Am letzten Adventswochenende feierten die Worbiser Grundschüler mit vielen Eltern, Großeltern, Freunden und Verwandten in der St.-Nikolaus-Kirche ihren traditionellen Jahresabschluss.

Eröffnet wurde das Programm von den Erstklässlern mit einem Lichtertanz. Auch der Grundschulchor beeindruckte die Gäste mit besinnlichen Liedern und Gedichten. Für ihr Krippenspiel hatten die vierten Klassen wochenlang geprobt. Ans Herz gingen die Fürbitten der Kinder und der Bericht von Schulleiterin Sabine Sroka, die aus dem Brief eines Kindes im Hospiz vorlas. Der

nächste Höhepunkt war die alljährliche Spendenübergabe. „Während des Schuljahres werden in der Schule mit Hilfe der Eltern mehrere Frühstücksbarsare veranstaltet. Ein Teil dieses Erlöses wird dann als Spende zu Weihnachten übergeben“, berichtet Sophie Anhalt.

Diesmal wurden Geldbeträge an das Kinderhospiz Mitteldeutschland, das „Haus Emmaus“ in Worbis, den Verein „Tschernobyl-Kinder“ sowie an die Missionarinnen für Nächstenliebe überreicht. Für das „Haus Emmaus“ kam während des Spendenlaufes Ende Oktober die beachtliche Summe von 5175 Euro zusammen.



Für ihre Aufführungen und Beiträge hatten die Kinder lange geprobt. Dafür gab es am Ende kräftigen Applaus. Foto: S. Anhalt

Geld für den guten Zweck

Hundeshagen. Fünf Tage lang war die im Hundeshagener Dorfgemeinschaftshaus aufgebaute Krippenausstellung wieder Anziehungspunkt für zahlreiche Gäste, nicht nur aus dem Eichsfeld.

Ziel sei es gewesen, die Botschaft von Weihnachten zwischen all dem Trubel in der Adventszeit den Menschen nahe zu bringen und sie auf das Fest einzustimmen, erläutert Manuel Osburg. Eine große Zahl von Hauskrippen aus dem Dorf sowie auch einige Leihgaben aus anderen Orten gab es zu bestaunen. Durch Spenden und den Verkauf von Kaffee und Kuchen kam am Ende ein Erlös von 1010 Euro zusammen. Das Geld kommt der Suppenküche Schwester Aquinas in Bolivien zugute. Der Dank der Organisatoren gilt allen Besuchern sowie der Frauengruppe Hundeshagen für ihre große Unterstützung.



Worbis. Der Verein Balipockets darf auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. Auch im dritten Jahr seit der Gründung habe der Worbiser Verein wieder Aktionen durchgeführt, um die Bildungsbedingungen auf Bali nachhaltig zu verbessern und die Entwicklungszusammenarbeit zwischen Deutschland und Indonesien zu fördern, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Dabei freue es den Vorstand besonders, dass sich das Projekt kontinuierlich weiterentwickelt hat.

So hätten im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019 Spenden in Höhe von 12.125 Euro gesammelt werden können. Damit sei das vergangene Jahr finanziell das erfolgreichste seit Projektbeginn im Januar 2016. Mit dem Geld konnte 2019 zwei Schulen, drei Stipendiaten und zahlreichen Schülern auf Bali geholfen werden.

„Möglich wurde dies durch die vielfältigen Aktionen, wie die Benefizkonzerte im April und November im Eichsfeld, die nur durch die tatkräftige Unterstützung vieler Vereinsmitglieder so gut gelingen konnten“, freut sich Anna Hesse, stellvertretende Vorsitzende. Aktuell haben die Balipockets 84 Mitglieder, davon sind die meisten unter 30 Jahre alt. „Unser Verein zeigt, dass es auch im ländlichen Raum ein

Über 12.000 Euro für Bali

2019 bisher erfolgreichstes Jahr für Worbiser Verein Balipockets



Ayu, Mitarbeiterin der Balipockets, zu Gast in einer Projektschule auf der indonesischen Insel Bali.
Foto: Balipockets

großes Engagement junger Menschen gibt, die sich der Herausforderungen unserer globalisierten Welt bewusst sind. Balipockets setzt sich genau für diese nachhaltige Entwicklung gemäß der Agenda 2030 ein“, heißt es vom Vorstand.

„Ein weiteres wichtiges Ziel des Vereines ist die Vertiefung der lokalen Partnerschaft in Bali. So konnte Anfang des Jahres eine Mitarbeiterin vor Ort eingestellt werden, die die Projektleitung in Bali innehat und wichtige Ansprechpartnerin ist. Dank ihrer Expertise konnte so ein transparentes und objektives Bewertungsverfahren erarbeitet werden, nachdem die Projekte ausgewählt werden“, weiß Anna Hesse. Auch bietet der Verein seit diesem Jahr jun-

gen Menschen an, Freiwilligenarbeit in seinen Projekten auf Bali zu leisten und so einen Einblick in die Entwicklungszusammenarbeit zu erhalten. Daneben lag 2019 der Fokus auf dem Ausbau der Inlandsarbeit. So haben sich Vereinsmitglieder bei dem Verein Eine-Welt-Netzwerk Thüringen umfangreich weiterbilden lassen, um den Themenkomplex des globalen Lernens in die Arbeit zu integrieren.

Dies soll im Vereinsjahr 2020 weiter vertieft werden. Natürlich soll 2020 die Unterstützung auf der indonesischen Insel weitergehen und die Lokalpartnerschaft weiter vertieft werden. Informations- und Kulturveranstaltungen im Eichsfeld sollen ebenfalls in diesem Jahr wieder stattfinden.

Stadt bedankt sich für Baumspenden

Über 170 Tannen schmückten zur Adventszeit Innenstädte und Weihnachtsmärkte der Einheitsstadt

Leinefelde-Worbis. Im November hatte die Stadtverwaltung wieder einen Aufruf nach Weihnachtsbäumen für die einzelnen Ortsteile und Weihnachtsmärkte gestartet. Die Reaktion darauf sei überwältigend gewesen, heißt es vom städtischen Bauhof, dessen Mitarbeiter das fachmännische Fällen und Transportieren der Tannen übernommen hatten. Dank der vielen Spender konn-

ten so zur Adventszeit in fast allen Orten Bäume aufgestellt und teilweise mit Lichterketten versehen werden. Stolze 150 Gewächse stellte Jörg Blum aus Hundeshagen zur Verfügung. Damit konnten nicht nur die zahlreichen Adventsmärkte, sondern auch die Innenstädte festlich geschmückt werden. Die Stadtverwaltung dankt allen Spendern für ihre Hilfsbereitschaft ganz herzlich!



Den Weihnachtsbaum vor dem Leinefelder Bahnhof spendete Familie Richter aus Hüpedt.
Foto: Joachim Bauer

Einheitsstadt in Narrenhand

Im Februar locken die Faschingsvereine wieder zu Büttenabenden und Tanzveranstaltungen

Leinefelde-Worbis. In vielen Ortsteilen der Stadt Leinefelde-Worbis steigen auch in diesem Jahr zahlreiche Karnevalspartys, Showabende und Familiennachmittage.

Eine Übersicht:

Beuren

- 21.2. Seniorenfasching (18 Uhr)
- 22.2. Büttenabend (19.30 Uhr)

Birkungen

- 16.2. Seniorenfasching (14 Uhr)
- 22.2. Büttenabend (19.30 Uhr)
- 23.02. Kinderfasching (14 Uhr)
- 24.02. Rosenmontagsball (19.30 Uhr)

Breitenbach

- 15.2. Seniorenfasching (14.30 Uhr)
- 22.02. Büttenabend (20.11 Uhr)
- 23.02. Kinderfasching (14.30 Uhr)
- 24.02. Kostümball mit Programm Frauenelferrat (19.30 Uhr)



Mit einem donnernden „Helau!“ werden die Karnevalisten am Rosenmontag wieder die Obereichsfeldhalle stürmen. Foto: Hüniger

Breitenholz

- 23.2. Familienfasching (15 Uhr)

Hundeshagen

- 15.2. Seniorenfasching (14.11 Uhr)
- 21.2. Büttenabend (20.11 Uhr)
- 22.2. Kostümball (20.11 Uhr)
- 23.02. Weiberfasching (20.11 Uhr)
- 24.2. Kinderfasching (15.11 Uhr)

Kallmerode

- 20.2. Seniorenfasching (14.30 Uhr)
- 22.-24.2. Fasching (Abendveranstaltungen)

Kaltohmfeld

- 22.2. Fasching (20.11 Uhr)

Kirchhohmfeld

- 15.2. Seniorenkarneval (15 Uhr)
- 16.2. Jubiläumsumzug mit Open-End-Party (14 Uhr)
- 20.2. Fetter Donnerstag mit

- den „Eichsfeldmusikanten“ (18 Uhr)
- 21.2. Jubiläumsbüttenabend (20 Uhr)
- 23.2. Kinderkarneval (16 Uhr)

Leinefelde

- 20.2. Weiberfasching (20.11 Uhr)
- 22.3. Carnival-Show unter dem Motto „Der LCV grüßt aus dem All“ (19.30 Uhr)
- 23.2. Kinderfasching (14 Uhr)
- 24.2. Karnevalistischer Frühschoppen (11 Uhr)

Wintzingerode

- 16.2. Seniorenfasching (14.30 Uhr)
- 22.2. Büttenabend (19.30 Uhr)
- 23.2. Kinderfasching (15 Uhr)
- 25.2. Weiberfasching (19 Uhr)

Worbis

- 15.2. Elferratssitzung (18 Uhr)
- 16.2. Familien- und Seniorenfasching (13.30 Uhr)
- 22.2. Elferratssitzung (18 Uhr)
- 24.2. Kinderfasching (13.30 Uhr)
- 24.2. Kostümball (19 Uhr)

Bissiges Dresdner Kabarett

Leinefelde. Einen spöttisch, derbkomisch bis scharfzüngig-bissigen Abend versprechen die vier Kabarettisten der Dresdner Herkuleskeule ihren Gästen mit dem zweistündigen Programm „Lachkoma“ am 4. Juni ab 20 Uhr in der Leinefelder Obereichsfeldhalle.

Mit ihrem Best-of-Programm aus alten und neuen Texten, zusammengestellt von Wolfgang Schaller unter Regie von Matthias Nagatis, verabschiedet sich der beliebte Sachsen-schwejk Rainer Bursche mit viel Selbstironie und leiser Wehmut nach 25 Herkulesjahren von der Kabarettbühne. Dagegen steht Anna Marie Lehmann zum ersten Mal auf Kleinkunstabtreppe. Alexander Pluquett sprang samt seiner Trompete aus dem hauptstädtischen Kabarett



Politisches Kabarett-Theater aus Dresden gibt es am 4. Juni in der Leinefelder Obereichsfeldhalle zu sehen. Foto: Robert Jentsch

„Stachelschweine“ in die elbflorenzener Provinz. Zunächst etwas verhalten, reden, parodieren, singen und spielen sie sich abwechselnd solo und gemeinsam bald in Hochform und

sitzen dabei zwischen allen Stühlen. Karten für die Veranstaltung kosten 20 Euro pro Person und sind ab sofort in den Bürgerbüros Leinefelde und Worbis erhältlich.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Miller's Marketing Worbis

Verteilung:
Funke Post GmbH

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Zahlenbild zeigt bedeutendes historisches Gebäude

Mit wenigen Strichen wird aus einer Skizze ein markantes Bauwerk im Stadtgebiet

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25

Anfang

Verbindet einfach mit einem Bleistift die Zahlen. Fangt bei der 1 links unten an. Bei geraden Linien dürft ihr natürlich ein Lineal als Hilfe benutzen. Anschließend malt ihr das Bild aus.

Idee: René Weißbach/Malika Sambulatova